

06.05.2025

Ergebnisbericht Revierkartierung Feldlerche

Bebauungsplan Nr. 12 "Solarpark Diedrichshagen an der Bahn" der Gemeinde Weitenhagen

Die Feldlerche nutzt offenes Gelände mit weitgehend freiem Horizont, d. h. es sind wenige oder keine Gehölze/Vertikalstrukturen vorhanden. An Maßnahmenflächen werden i. d. R. wegen der Meidung von Vertikalstrukturen (nach OELKE 1968) folgende Abstände zu Vertikalstrukturen vorausgesetzt:

- Einzelbäume > 50 m,
- Baumreihen, Feldgehölze 1-3 ha > 120 m und
- geschlossene Gehölzkulisse oder Bebauung 160 m.

Nach DREESMANN (1995) und ALTEMÜLLER & REICH (1997) hält die Feldlerche zudem Mindestabstände von meist mehr als 100 m zu Hochspannungsfreileitungen ein.

Im Plangebiet sind zwei parallelverlaufende Freileitungen vorhanden.

Bei den Erfassungen Ende April und Anfang Mai 2025 wurden insbesondere die Bereiche unter den Freileitungen untersucht und begangen, aber auch die übrigen Bereiche fanden Beachtung.

Es konnten im gesamten Plangebiet nur ein Revier/Brutpaar der Feldlerche festgestellt werden. Darüber hinaus wurden drei Reviere/Brutpaare der Wiesenschafstelze erfasst und für die Bachstelze besteht ein Brutverdacht.

Im nördlichen Planbereich wurde Raps angebaut, dieser ist inzwischen so dicht aufgewachsen, dass Feldlerchen nicht mehr zu erwarten sind und auch nicht mehr festgestellt wurden. Auf Grund der Abstände zu den hier vorhandenen Vertikalstrukturen im Umfeld sind Vorkommen der Feldlerche bei Anbau einer geeigneteren Feldfrucht zu erwarten.

Im südlichen Planbereich wurde in einem kleineren Bereich im Westen (umfasst die ersten beiden Strommasten nahe der B109) Mais angebaut. Hier ist die Vegetationsdeckung aktuell noch so gering, dass hier keine Feldlerchen brüten oder noch nicht brüten. Im übrigen Bereich wurde Wintergetreide (Weizen) angebaut, dessen Vegetationsdeckung und Wuchshöhe in Richtung Osten etwas zunimmt. Insbesondere im westlichen Bereich sind die Bedingungen für Feldlerchen noch gut. Auf Grund der randlichen Vertikalstrukturen entlang der Bahngleise und des angrenzenden Waldes sind Meideeffekte zu erwarten.

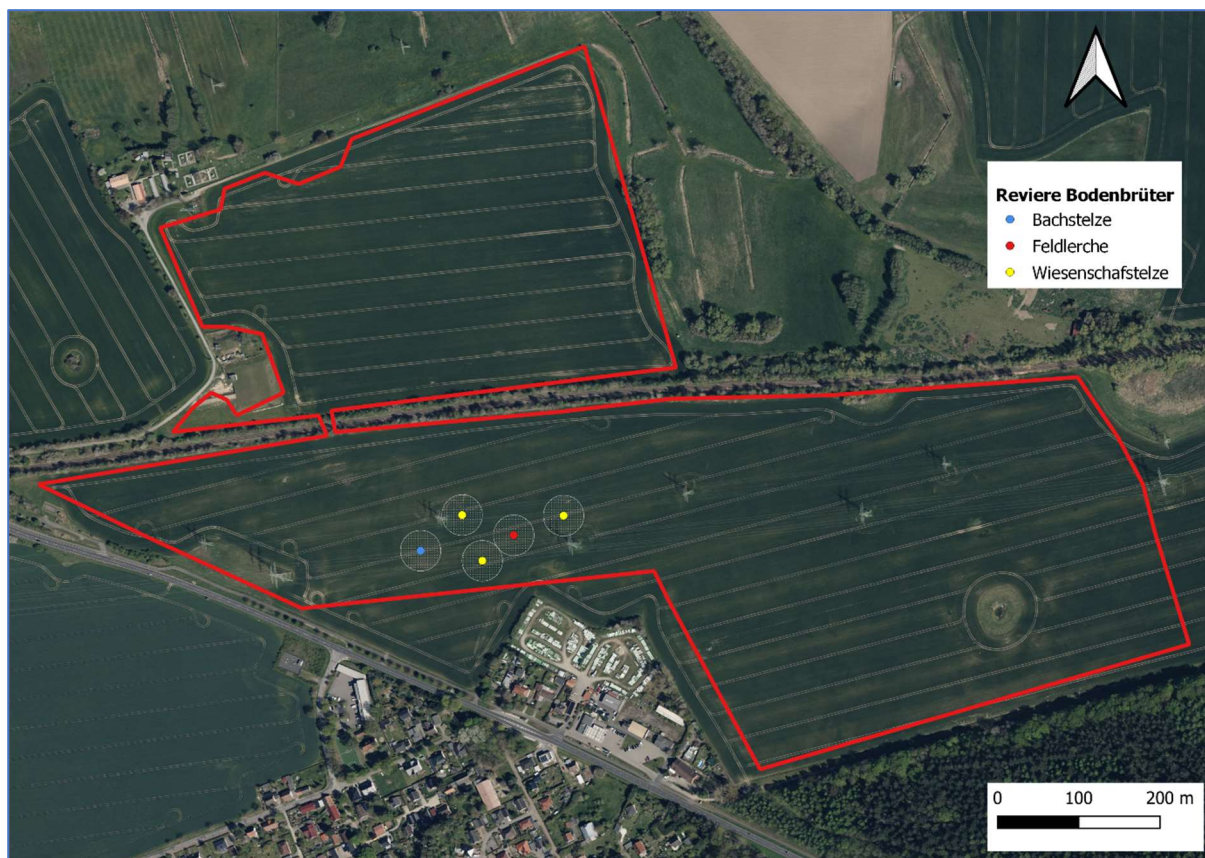


Abb. 1 Revierzentren der Feldlerche, Wiesenschafstelze und der Bachstelze (Brutverdacht).

Alle festgestellten Reviere (1x Feldlerche, 3x Wiesenschafstelze und 1x Bachstelze/Brutverdacht) befinden sich im Bereich der Freileitungen zwischen dem dritten und vierten Strommast von Westen aus gezählt. Der Abstand zwischen den Freileitungen beträgt ca. 25 m, zwischen den Mastenreihen ca. 50 m und von Mast zu Mast ca. 150 bis 160 m. Es konnte beobachtet werden, dass die Feldlerche (2 Individuen) bei Singflügen nicht sehr hoch aufgestiegen ist, un-

terhalb der Freileitungen verblieben sind und nicht durch oder zwischen den Freileitungen hindurchgeflogen sind.

Bei eigenen Beobachtungen an anderen Standorten mit nur einer Freileitung wurde kein besonderes Meideverhalten beobachtet bzw. nur ein geringer Abstand zu den Masten. In Bezug auf zwei parallele Mastreihen liegen dem Erfasser keine Erfahrungswerte vor.



Abb. 2 und 3 Nördlicher Planteil mit Rapsanbau.



Abb. 4 und 5 Südlicher Planteil westlicher Bereich mit Maisanbau.

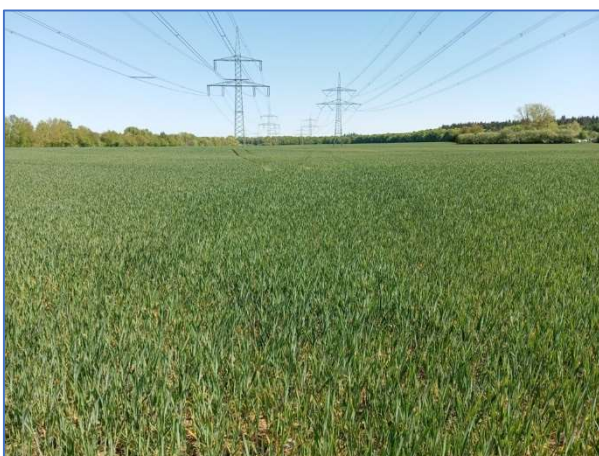


Abb. 6 und 7 Südlicher Planteil mit Anbau von Weizen unter parallelen Freileitungen und noch rel. geringer Vegetationsdeckung und Vegetationshöhe.



Abb. 8 und 9 Südlicher Planteil mit Anbau von Weizen unter parallelen Freileitungen und dichterem Vegetationsbestand und höherem Aufwuchs.

gez. Jens Berg

